

Nr. 64
Dorfbeschreibung – 1590

Formularweistum: Anwesenheitspflicht – Hochgericht – Wasser und Weide (fol.77') – Zins – Weinmarkt (fol.78') – Mühle (fol.79) – Fron (fol.79'); **Rechte der Gemeinde:** Wasser und Weide – Weinausschank (fol.80) – Pfändung durch den Wirt – Eichen der Schankgefäße (fol.81) – Weinpreise – Aus- und Einzug – Zehnten (fol.81') – Bußen und Frevel – Backhäuser (fol.84) – Bede – Geleit – Bußen und Frevel – Herrschaftsrechte (fol.84') Besthaupt – Jagd – Zehnt – Schatzung und Fron (fol.85) – Gericht – Bürgermeister – Herdstätten – Schläge – Ungeld (fol.85') – Fastnachtshuhn – Pfarrei – Kirchengefälle – Hagelfeuer und Prozessionen (fol.86) – Kirchweih (fol.86') – Pfarrer – Glöckner.

StAWü, Mz. Jurisdiktionalbücher 27 (1590), fol.76-86'.

76 Beschreibung des fleckens Kleinen Winternheim in anno 1590 ufgerichtet durch den gewesenen amptman zu Ulm, Wilhelmen von Harstal.

Kleinen Winternheim

77 **Freyheit zue Kleinwinternheim**

Das ist die freyheit unnd herrligkeit unsers gnedigsten churf(ürsten) unnd herrn von Maintz, die man ihm zweymahl in dem jahr hie zue Klein-Winternheim weyset, einmahl uff den nechsten mitwoch nach den osterfeyertagen unnd das andermahl uff den nechsten mitwochen nach St. Martins tag¹.

Zum ersten weist man, das uff heut alle die hie sollen sein, die gehübt unnd begüt sein in dieser gemarcken, unnd dieselbigen sollen unns(erm) g(nädigsten) herrn sein freyheit unnd herligkeit helffen weisen unnd auch handthaben, und welcher hüebener mann heut nicht hie wer, derselbig felt in den bandt, unnd das soll unnd muß er abtragen gegen dem schultheißen mit 1 thornis.

Item zue dem andernmahl weyst man, das unser gnedigster herr von Maintz

77' hie zue Kleinwinternheim ein oberster richter ist über halß unnd über haubt, über wasser unnd weydt unnd hat zue binden unnd zuendtbinden unnd soll doch iederman lassen gebrauch(en) nach seiner notturfft.

Item weiß man auch heut, das alle die morgen, die in dieser gemarckenn liegen, unß(erm) g(nädigsten) herrn zinßhafftig sein, ein yglicher morgen 2 hlr. unndt von zehen morgen ein torneß unndt so viel zehen morgen¹ ainer hatt, so giebt er ye von zehen morgen ein tornes, außgescheiten der gemein allmhut. Solche zinß soll man geben unnd außrichten zue zweyen gezeiten, halb zue dem ungebotten ding nach² denn ostern unnd halb zue dem ungebotten ding nach St. Martins dag, unndt soll ein schultheiß zue Oberolm

78 uffheben od(er) wem es bevohlen würdt von unserm gnedigsten h(ernn). Derselbig soll umbgehen einmahl oder zwey unnd soll den zins fordern zue hauß unnd zue hoff. Giebt man ihm den zins, soll er ihn nehmen, giebt man ihm aber nicht, so mag er pfenden essene pfandt unnd mag die binden an ainen zaun, unndt were es sach, das der arm mann also arm wehre oder also schloß unndt liß die pfandt verderben, so mag der schultheiß oder wem es bevohlen wehr gehn und³ mag andere essendt pfandt nehmen. Findet er aber kein essendt pfandt, so mag er nehmen kisten pfandt und die versetzen oder verkauffen unnd unserm gnedigsten herrn sein zins machen. Ist es aber sach, das kein kisten pfandt do wehre, so mag er die güeter in frohn legen jahr unnd tag, unnd kombt der arm man in aines jahrs frist und bringt den zins in ainer handt unndt

78' den schaden in der ander handt, so soll man ihm die güeter wieder gebenn. Ist es aber sach, das der arm mann nicht kömbt in aines jahrs friest, so mag unser gnedigster herr

1 Folgt mit einer gepunkteten Linie unterstrichen *ein tornis unnd so viel zehen morgen*.

2 Folgt gestrichen *nach*.

1 November 11.

3 Über der Zeile eingefügt.

von Maintz die güeter behalten unnd damit thuen unnd lassen alß mit andernn seinen aigenn güetern.

Item weyß man auch heut unserm gnedigsten herrn ainen wein marck⁴, der gehet an neun tag nach St. Martins dag unnd gehet auß neun tag vor St. Jacobs dag^{1 5}, und welcher man inwendig der zeit oder⁶ zwischen der zeit weinschenckt, außgescheiden der würdt, der den weinschanck bestanden hett, alß dick⁷ derselbig den zapffen außrupft, so frevelt er, unnd so dick er den zapffen wieder einsteckt, so frevelt er aber, außgescheiden die priester unnd edlen, tregt man in ihre freyheit nicht.

79 Auch hat unnsere gnedigster herr ein mülen hier, darin ist der gemein man ingetrungen zue mahln, unnd welcher daraus mahlen würdt, der verbrigt gegenn dem müller denn bann das abzutragen, von ainem malter dem müller ein kumpff, unnd soll damit gebüst haben, alß ferr die mühl gehenck unnd gebist, außgescheiden priester unnd edeln, dreget man in ihr freyheit nicht, und uff die zeit, so⁸ soll der müller von ainem mlr. korns sechs viernstel mehl geben. Dis hat sich der müller beclagt, er könn des nicht zuekommen unnd hat begehrt, das man ein wag uffricht, so woll er uff die wag mahlen, wie zue Maintz wag recht ist. Des hat sich die gemein beraden mit den ambleuhten unndt seindt gehn Maintz kommen in die herrschafft unnd ihnen das vorgehalten, unnd ist also zuegelassen mit raht unnd willen der herrschafft unndt⁹

79' ambleuhten uff die wage zue mahlen. Auch soll der müller ainem yglichen armen man sein korn inn seinem hauß holen unnd ihm sein mehl wieder heimbringen. Auch wehre es sach, das ein arm man ein mlr. kauft oder endtlehnet inwendig ainer meihlen wegs, des soll der müller holen und ihm sein mehl wieder heim bringen¹⁰, unnd der müller soll kein korn oder mehl über drey tage unnd nacht bey ihm in der mülen haltenn.

Auch hat unnsere gnedigster herr diß freyheit unnd herrligkeit, das ein yglicher arm man, der hie wohnt, der soll ihm drey tag frönen, hecker mit der hexen unnd der ackerman mit dem pflug, unnd soll ihn nichts weiters heisen oder beschweren.

Dis ist d(er) gemein freyheit

Erstlich ein yglicher mann, der hie wonhafftig ist, derselbig mag gebrach(en) wasser unnd weydt, er unnd die sein nach nottürfftigkeit, unndt soll

80 ihm das nicht ausmessen mit echtmossen oder anderst, sonder man soll ihn das lassen gebrauchen nach seiner notturft.

Item hat auch die gemaine freyheit, das ein yglicher, der hie seßhaft ist, der mag¹¹ schencken neun tag vor¹² St. Jacobs tag an zueheben unnd mag schencken biß nach St. Martins tag. Deucht dann den würdt, der den wein marck bestanden hett, das der zulang nach St. Martins dag schenckt, so mag er zue dem schultheissen gehen unndt ihn bitten umb ein mann oder zwen mit ihm zuegehen, unnd dem, der den wein geschänckt¹³ hett, seyn faß beygeb(en) unnd eichen, unnd wan das faß geeicht ist, ist es dann über die helffe auß, so soll ihn der würdt lassen außschencken, ist es aber nicht über die helffe auß, so soll er den zapffen einthuen unnd kein wein mehr schencken, biß solang die freyheit wieder angehet.

80' Auch hatt die gemain ein freyheit hie, wan zwen oder drey wehren, die ein ahm weins oder zwo kaufften und trüncken die auß ainem zapffen, darin hat ihnen niemandts zuesagen.

4 Verbessert aus *weinschanck*.

5 *dag* über der Zeile eingefügt.

6 *und welcher ... oder* am linken Rand mit Auslassungszeichen eingefügt.

7 Folgt gestrichen *er*.

8 Über der Zeile eingefügt, folgt gestrichen *soll*.

9 Folgt *unndt*.

10 *Auch wehre ... bringen* am linken Rand mit Auslassungszeichen eingefügt.

1 Juli 25.

11 Folgt gestrichen *wein*.

12 *neun tag vor* am linken Rand mit Auslassungszeichen eingefügt, folgt gestrichen *biß nach*.

13 *ge-* über der Zeile eingefügt.

Item hat auch das gericht macht, wan sie beyeinander sein, so mögen sie under ihnen wein geben alß viel ihn noht sein würdt.

Item han die nachbarn kindt auch ein freyheit zue den Pffingsten ein stück weins zuekauffen in ainem faß unnd daraus drincken unnd schencken alß lang derselbig wein wehrt und sollen daran nicht freffeln.

Item soll der würdt ainem yglichenn armen mann, der bey ihm wein trinckt unnd hie seßhaft ist, vier wochen borgen, unnd wan die umbkom(m)en, will er es dann nicht entbehren, so mag er ihn dann vor sein gelt pfenden.

- 81 Auch hat die gemein macht, den wüirt sein fassung, kanden unnd fleschenn allen monaht zue eichen. Auch soll der wüirt nicht mehr haben von dem frenschen wein dann ein pfenning, 3 hlr. unnd von dem hartthünschen ein hallens.

Item hatt der gemein man die freyheit, der hie seßhaftig ist, wan er sich nicht ernehren kann, so mag er hinweg ziehen, unnd wen der arm man bey der pfortt quem mit seinem geschir und blieb er dann halten unnd könt nicht fortkom(m)en, unnd wann dann unser gnedigster herr von Maintz unnd sein ritterschaft khem geritten, so sollen sie ihm forthelffen, auf das der arm mann möcht fortkom(m)en. Auch soll ihn niemandts helligen oder küm(m)ern, es sey dann sach, das die deissel ahn dem wagen zue der pfortten außwehre.

Item wer es sach, das ainer darauß

- 81' wehre unnd hierin begehrt zue ziehenn unnd plieb auch halten unnd könt nicht fortkommen, so soll man auch ihme deßselbigen gleichen hierin helffen.

Von den zehenden

Item welcher man hie wehr, der jung fülln hett, der giebt von ainem fülln zue zehendt 2 d. unnd giebt von ainem kalp ein pfenning unnd giebt von zehen lemmern ein lamp, unnd het ainer zehen lem(m)er in dem stall, so mag die frau under iglichen arm eins nehmen und dan soll der zendt herr in den hauffen greiffen unnd ains nehmen, unnd welches er greiff, das soll er halten, unnd wen abermahl zehen da wehren, so mag die frau aber under iglichen arm eins nehmenn unnd der zehendt herr in den hauffenn greiffen, unnd welches er greiff, das soll er halten. Item von zehen ferckeln giebt man eins

- 82 zue zehendt. Item von zehen gensen giebt man eine zue zehendt. Item von zehen hinckeln giebt man ein zue zehendt.

Von dem heuw zehendt

Welcher man heuw darauß hett, der soll zehendt geben unnd soll an dem nechsten endt des dorffs anheben zuemessen unnd an dem fernsten endt den zehendt leihen lassen unnd von zehen ruden aine liegen lassen.

Vom rüben zehendt

Wan man rüben daraus hat und wer derselbig nottürfftig rüben zuegraben seinem viehe, der soll dann an dem selbigen endt anheben zuemessen unnd soll ye von zehen ruden ein lassen stehen.

Von dem cappes

Welcher man kappes darauß hett und der stehet in dem vierten blat, kann

- 82' der man seines plackens felt nicht endtbehren unnd will des bass gebrauchen, so mag er den zehen herrn ruffen und ihm sein zehendt geben. Will er ihn nicht nehmen, so mag er ihnen uff ainen zaun hencken und frefelt daran nicht.

Vom wein zehendt

Item welcher man weingarten hat, wan der gelist neun legel weins, so soll er dem zehen herrn ruffen zwey oder dreymahl. Kombt er dann nicht, kan er dann seiner fassungh nicht endtbehren, so mag er seiner nachbarn zwen oder drey bey sich nehmenn unnd mag den wein bey ainen stock schütten unnd frefelt daran nicht.

Item weist man auch hier, wan zwen uneins würden unnd ainer den andern mit ainer faust uff das mauhl schlüg, derselbig, der geschlagen hett, der wehr dem schultheissen verfalln vor ein tornis. Wehre es aber sach, das sie weider

- 83 handelten unnd die hendt bessertenn unnd ainer dem andern blüttige wunden mächt, derselbig wehr unserm gnedigsten herrn verfallen 6 schilling unnd soll damit gebüst haben. Unnd wer es sach, das ainer dem andern tödtliche wunden mecht, denselbigen, der die wundenn geschlagen oder gehaugen hett, den soll man legen zwüschen 4 mauerem, das soll sein sicherung sein biß so lang¹⁴ das man sicht, wo sich der geschlagen mann wölle hinkehren, ob er sterben oder genesen woll, und soll ihm geben allentag ein 3 hlr. brodt unnd ein krug mit wasser und ihn alle 14 tage herauß führen unnd ihn besehen, ob ihm nicht an seinem leib gepresten sey unnd ihn weschen unnd zwagen¹. Wer es aber sach, das ainer bürge hett vor leib unnd¹⁵ guet, so soll mann ihnen nicht thürn oder plächen, sonder
- 83' man soll von ihm bürgen nehmen, und wer es sach, das der verwundt mann wieder khert und gesundt wührte, so soll der, der ihn verwundt hett, verfallen sein unserm gnedigsten herrn vor 3 thornes unnd soll damit gebüst habenn.
Wer es aber sach, das zwen oder drey uneins würden und sich wolten schlagen unnd der schultheiß darbey wer od(er) darzue keme oder andere gemeins männer unnd denen der herrnfrieden gebiete, unnd wen sie den nicht achten oder halten wollen unnd grieffen weiter zue sammen, dieselbigen hett unser¹⁶ gnedigster herr zuestraffen alß hoch unnd nieder alß sein gnaden wehr.
- 84 **Alt herbrachte gerechtigkeiten**
Item seindt im flecken Klein-Windernheim 2 backhauß, seind aines yden in(n)-wohners aigene güter und zinsfrey.
Item gefelt ierlich in Klein-Winternheim 64 fl. 22 alb. beht, darvon geben sie dem keller uff dem Dongeshoff¹ 2 fl. 16 alb. unnd uff dem Jacobs berg zue Maintz wegen unsers gnedigsten herrn 11 fl. 6 alb. Item dem glöckner von der beht vor 2 mlr. korn, 5 fl. Das übrig wirdt ierlichen in die gemeine außgab laut burgermeister rech-nung außgegeben wie von alters.
Item gelaidt strassen in- und ausserhalb des fleckens Klein-Windernheim durch die gemarcken seindt ohne mittel unß(erm) g(nädigsten) churfürsten herrn.
Item bussen unnd frevel stehen uns(erm) g(nädigsten) h(ern) von Maintz ahn mittel, so ierlich(en) im flecken Klein-Windernheim gefallen.
- 84' Item gericht unnd gerechtigkeitenn, ober- unnd nieder herrligkeiten ist unßers gnedigsten herrn von Maintz.
Item ist schuldig ein ydter ihnwohner uns(erm) g(nädigsten) herrn das best haupt zueverdedingen, außgenommen schultheis unnd gericht.
Item jagtungk unnd andere gerechtigkeiten gehört ihrer churfürstlichen g(naden), so weit sich Klein-Winternheimer gemarcken erstrecken thuet.
Item von velt unnd weingerts rohr gefelt ierlichen aller darvon fallender zehendt dem domprobst in Maintz, biß uff 13 morgen acker, darvon gefelt der zehendt den herrn zue St. Victor.
Item der kleine zehendt, alß von rüben unnd kraut, gefelt dem dhomprobst zue Maintz, dessen giebt er 52 lb. oli in die kirch alhie.
Item der klein zehent, alß von lemmernn unnd spinferckeln, gefelt jährlich dem pfarher alhie¹⁷.
- 85 Item schatzung unnd fron gefelt unnd geburt uns(erm) g(nädigsten) herrn.
Item sambt dem schultheissen seindt im flecken Klein-Winternheim 4 gericht person, so beeydiget, die jährlich, so oft es nötig ist, gericht halten wie von alters.

14 Folgt *biß so lang* mit gepunkteter Linie unterstrichen.

15 Folgt gestrichen *leben*.

16 Verbessert aus *unserm*.

1 Zwahen, twahen = waschen, baden (mhd.)

17 *Item ... alhie* von gleicher Hand, aber kleiner, möglicherweise nachträglich unten auf der Seite eingefügt.

Item ist im flecken Klein¹⁸-Winternheim ein burgermeister, der auß der gemein genohmmen würdt, der vorgehet unnd vorstehet die gemein, auch aller gemein gefell unnd einkommens uffheben unnd berechen muß.

Item seind im flecken Klein-Winternheim 45 herdstett, so ytziger zeit, dis ablauffenden 90. jahrs, biß ungefehrlich uff 5 od(er) 6 bewohnet werden.

Item seindt vor beiden pfortten 3 schlege, dienen dar zue, so etwann ein kriegs oder reißzeug wehr, uff zuehaltenn

85' unndt wo möglich abzueweisen.

Item das ungelt vom weinschanck, nemblich von ainem fuerder 15 batzen, gefelt unß(erm) g(nädigsten) herrn.

Item giebt¹⁹ ein yglicher inwohner ein faßenacht huen, gefehlt ihrer churf(ürstlichen) g(naden), außgenommen schultheiß unndt gericht's person, seint dessen frey.

Item collator der pfar zue Klein-Winternheim ist der ehrnhafte unnd wolachtbar Hanns Adoloff zue Maintz oder wer deren besser nach laut brieff²⁰ berechtiget, und

18 Über der Zeile eingefügt.

19 Über der Zeile eingefügt.

20 Über der Zeile eingefügt.

1 Töngeshof bei Ebersheim.

gemelte pfar nemblich an bauendenn güetern 63 morgen, 1½ viertel acker, 2 morgen, 1 viertel wiessen; item ein placken, so ietzo groß dregt, daruff ein pfarhoff gestandenn.

Item gefellt jürlich in die kirch Klein-Winternheim erstlichen

86 an gelt 34 fl. 20 alb. 3 d.; an korn 2 mlr.; an wachs 10 lb.; an oli 116 lb. Würdt alles durch kirchen iuraten eingenommen²¹, außgebenn laut seiner rechnung.

Item helt gemelte kirch oder pfarr jürlich hagel feyer in festo St. Marci¹ unnd ein procession gehn Ober-Olm in die kirch. In Diebus Rogationum² den erstenn umb das samenflor, den andern tag umb den weinberg, den dritten dag gehn Ober-Olm. In festo Ascensionis Domini³ hat das junge volck ein procession wieder umb den weinberg nach mittag zur vesper zeit. In festo Corporis Christi⁴ fit processio cum venerabili sacramento umb den flecken Klein-Winternheim.

86' Item dedicatio ecclesiae würdt gehalten dominica proxima^b post festum St. Elisabethæ⁵. Johannes Pfaltz, ytziger zeit plebang[!].

Das glock ambt hat jürlich verdienst in fallen: Item 2 mlr. korn auß der beht wie vorgemeldet; item 2 mlr. korn, so ihm die^c schützen müssen reichen; item 2 mlr. kasten korn; item von ainem yden bewohnten hauß, so von ainem allein bewohnet, 3 brodt; item ein zweitel ackers zugebrauch(en).

Assmus Pauly, ytziger zeit des glock ampts diener.

Stoffel Schreiber, schultheis; Jörg Seyfridt, Stoffel Hardt und Lorentz Becker, gerichtschöpffe(n) zue Klein-Winternheim.

21 Folgt gestrichen *auß*.

22 Über der Zeile eingefügt.

23 Folgt gestrichen *die*.

1 April 25.

2 Bettage: Montag, Dienstag und Mittwoch vor Himmelfahrt (5. Woche nach Ostern).

3 Christi Himmelfahrt: Donnerstag vor dem Sonntag Exaudi (6. Sonntag nach Ostern).

4 Fronleichnam: Donnerstag nach Trinitatis (Sonntag nach Pfingsten).

5 November 19.